

# PRUDENTIA Pensionskasse AG

## Geschäftsbericht 2022

## INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT .....	3
Wirtschaftsbericht .....	3
Grundlagen der Gesellschaft.....	4
Ertragslage .....	5
Finanzlage .....	6
Vermögenslage.....	7
Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	8
Personalbericht und Sonstiges.....	13
Betriebene Versicherungsarten.....	13
Bewegung und Struktur des Bestands an Pensionsversicherungen.....	14
JAHRESABSCHLUSS.....	16
Bilanz zum 31.12.2022.....	16
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2022.....	19
Anhang .....	20
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS .....	28
BERICHT DES AUFSICHTSRATES.....	31
ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2023.....	32

## LAGEBERICHT

### Wirtschaftsbericht

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die deutsche Wirtschaft war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges in der Ukraine und den extremen Energiepreiserhöhungen, konnte sich aber nach Angaben des statistischen Bundesamtes trotz der schwierigen Bedingungen insgesamt gut behaupten. Nach deren Berechnungen lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2022 um 1,9% höher als im Vorjahr. Die Entwicklung der preisbereinigten Wirtschaftsleistung verlief in den einzelnen Wirtschaftsbereichen gegenüber dem Vorjahr sehr unterschiedlich. Dabei profitierten einige Dienstleistungsbereiche und die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Bereich Sonstige Dienstleister mit 6,3% besonders stark und der Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe verzeichnete einen kräftigen Zuwachs von 4,0%. Dagegen führten im Baugewerbe Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten sowie zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen zu einem deutlichen Rückgang von 2,3%, nachdem dieser Sektor vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war. Die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe nahm im Vergleich zum Vorjahr mit einem Plus von 0,2% kaum zu. Hier bremsten die gestörten internationalen Lieferketten und der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Krieges in der Ukraine die Entwicklung.

Die Auswirkungen des Angriffskrieges auf die Ukraine und die angespannten Lieferketten als Folge der chinesischen Null-Covid-Politik bestimmten die konjunkturelle Entwicklung und sorgten für einen anhaltenden Inflationsdruck. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte hierauf mit mehreren Leitzinserhöhungen auf ein Niveau von 3,0%. Ihre Geldpolitik ist darauf ausgerichtet, die Nachfrage zu dämpfen, um der Gefahr einer dauerhaften Erhöhung der Inflationserwartungen entgegenzuwirken. Die Straffung der Geldpolitik ließ die langfristigen Zinsen auf Staatsanleihen in vielen Ländern steigen. In Folge des höheren Zinsniveaus ist das Finanzierungsumfeld für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland restriktiver geworden, aber immer noch auf einem relativ günstigen Niveau. Die privaten Haushalte sind von der Inflation und der zunehmenden Unsicherheit für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung zunehmend betroffen, so dass der GfK-Konsumklimaindex Ende 2022 Tiefststände erreichte. Die Verbraucherpreise sind nach Angaben des statistischen Bundesamtes in Deutschland im Jahr 2022 deutlich gestiegen. Diese haben sich insgesamt um 7,9% erhöht und bewegen sich damit deutlich oberhalb der Zielgröße der europäischen Geldpolitik.

Der Arbeitsmarkt erwies sich in einem weiterhin schwierigen Umfeld robust. Die Zahl der Erwerbstätigen war mit 45,6 Millionen im Jahresdurchschnitt 2022 so hoch wie noch nie in Deutschland. Das entsprach einem Anstieg von 1,3% im Vergleich zum Vorjahr. Einen Beschäftigtenzuwachs verzeichneten insbesondere sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und der Dienstleistungsbereich. Im Verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Jahr 2022 nur leicht und konnte die Beschäftigungsverluste der beiden Vorjahre nicht ausgleichen. Im Baugewerbe gab es trotz Fachkräftemangel einen geringen Beschäftigungszuwachs.

#### **Entwicklung der Kapitalmärkte**

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war in 2022 im Wesentlichen durch den im Februar ausgebrochenen Ukraine/Russland Konflikt geprägt. Die ohnehin durch die Covid-Krise angespannte Gesamtlage wurde durch rapide ansteigende Energiepreise und gestörte Lieferketten nochmals verschärft. Die Inflationsrate in Deutschland notierte im Oktober mit 10,4% auf dem höchsten Stand seit rund 70 Jahren. Die Notenbanken sahen sich gezwungen eine restriktivere Geldpolitik zu verfolgen. Folglich bestimmten massiv steigende Zinsen und schwache Aktienmärkte das Börsengeschehen und legten die Grundlage für ein außerordentlich schwaches Börsenjahr. Zuletzt sorgte ein milder Winter für rückläufige Energiepreise und Inflationsraten, worauf die Märkte mit vorsichtigem Optimismus reagierten.

#### Entwicklung am Rentenmarkt

Ein massiver Zinsanstieg beendete die mehrere Jahre andauernde Phase mit negativen Renditen im Investment Grade Bereich. Die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen stieg von -0,18% zum Jahresanfang auf +2,51% am Ende des Jahres 2022. Der 10-jährige Euro-Swapsatz erhöhte sich von 0,30% auf rund 3,20%. Die Zinsaufschläge europäischer Unternehmens- und Hochzinsanleihen erhöhten sich im Jahresverlauf zusätzlich.

#### Entwicklung am Aktienmarkt

Die Entwicklung der weltweiten Aktienmärkte war bis auf wenige Ausnahmen deutlich negativ. Besonders zinsensitive und technologielastrige Werte litten unter der dem hohen Inflationsdruck, während Unternehmen des Energiesektors von der angespannten Versorgungslage profitieren konnten. Trotz der Kursgewinne der letzten Handelswochen beendete der EuroStoxx50 das Jahr 2022 mit einem deutlichen Verlust von 9,5% (DAX -12,3%). Der S&P500 auf Euro-Basis korrigierte hingegen um 13%. Die Aktienkurse der Unternehmen aus Schwellenländern (MSCI Emerging Markets) und Asien (MSCI Asia) bildeten mit -15,1% bzw. -14,6% weltweit das Schlusslicht.

## Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Beitragseinnahmen in der deutschen Versicherungswirtschaft sanken nach Angaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) im Jahr 2022 um 0,7% gegenüber dem Vorjahr auf 224,2 Milliarden Euro. Die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds verzeichnete mit Beitragseinnahmen von 97,1 Milliarden Euro einen Rückgang von 6,0%. Während das Geschäft mit Einmalbeiträgen mit 30,7 Milliarden Euro deutlich um 17,6% zurückging, stiegen im Gegensatz dazu die Einnahmen aus Verträgen mit laufenden Beiträgen in Höhe von 66,4 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,6% an.

Der eingelöste Neuzugang sank gemessen an der Anzahl der Verträge um 10,8%. Auf Basis laufender Beiträge war ein Rückgang von 2,7% zu verzeichnen. Hierbei standen teils deutlichen Rückgängen bei Mischformen mit Garantien, Kapital- und Risikoversicherungen sowie klassischen Renten- und Pensionsversicherungen Zuwächse bei fondsgebundenen Versicherungen gegenüber.

Nach Einschätzung des GDV liegt die Stornoquote bezogen auf den mittleren Jahresbestand der Anzahl der Verträge zum Jahresende wie im Vorjahr bei voraussichtlich 2,6%.

Nach den Herausforderungen der Coronakrise war das gesamte Finanzsystem 2022 infolge des Angriffskrieges gegen die Ukraine, Energiekrise und hoher Inflation erneut einer großen Belastungsprobe ausgesetzt. Im Kapitalanlageumfeld kam es nach dem langjährigen Niedrigzinsumfeld mit den Zinserhöhungen der Notenbanken im Jahr 2022 zu einem schnellen und substanziellen Anstieg des Zinsniveaus an den Märkten. Dies führte zu erheblichen stillen Lasten in der Versicherungsbranche. Entlastend wirkte dagegen der eingefrorene Referenzzins für die Zinszusatzreserve, so dass diese erstmals 2022 auf Branchenebene nicht mehr stieg.

Die Kapitalausstattung der Versicherer wurde von der europäischen Versicherungsaufsichtsbehörde EIOPA als komfortabel bezeichnet, wobei die Lebensversicherer einen Anstieg der Solvenzquoten im Jahr 2022 aufgrund des Zinsanstieges zu verzeichnen hatten. Als größte Herausforderungen wurden gemäß der europäischen Versicherungsaufsicht makroökonomische Risiken und Marktrisiken aufgrund der hohen Volatilität an den Finanzmärkten genannt. Als weitere Herausforderungen für die Unternehmen wären in erster Linie regulatorische Verschärfungen, der demographische Wandel und die fortschreitende Digitalisierung und damit verbundene Cyber Risiken zu nennen.

## Run-Off

Nach unserer Auffassung hat aktives Run-Off-Management im deutschen Pensionskassenmarkt einen unverändert hohen Stellenwert. Durch den stetig steigenden Kostendruck und einer zunehmenden Marktkonzentration stehen Pensionskassen vor großen Herausforderungen.

Die Frankfurter Leben-Gruppe ist eine spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt. Dabei werden Versicherungsunternehmen, Versicherungsbestände und Teilversicherungsbestände, die sich bereits im Run-Off befinden oder in den Run-Off gesetzt werden sollen, in die Gruppe integriert.

Als spezialisierte Plattform für den deutschen Lebensversicherungs- und Pensionskassenmarkt steht die Optimierung aller Verwaltungsprozesse im Fokus der Unternehmensaktivitäten. Durch die konsequente Optimierung von Organisation und Prozessen sollen nachhaltige Kostensenkungen erzielt werden, die eine effiziente und sichere Verwaltung von Versicherungsverträgen ermöglichen.

Das Handeln richtet sich zudem auf eine langfristige, stabile und hervorragende Beziehung zu den Kunden und deren Beratern. Eine schnelle und professionelle Erreichbarkeit ist ebenso selbstverständlich, wie der sorgfältige Umgang mit den Kundengeldern.

Wenn die Frankfurter Leben-Gruppe die Verwaltung eines Versicherungsbestandes übernimmt, hat sie den Anspruch, dass der gewohnte Kundenservice erhalten bleibt. Bei der Anlage der Versichertenbeiträge wird größter Wert auf eine ausgewogene Mischung aus Sicherheit und Ertragskraft gelegt. Die Kunden erhalten weiterhin alle vertraglich zugesicherten Garantien und Leistungen sowie eine angemessene Beteiligung an den Überschüssen.

## Grundlagen der Gesellschaft

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG gehört zur Frankfurter Leben-Gruppe und verwaltet Versicherungsprodukte für die Risikoabsicherung und die Altersversorgung. Das Produktportefeuille umfasst im Wesentlichen klassische Lebensversicherungen sowie Renten- und Risikoversicherungen.

Durch die gezielten Entscheidungen der Frankfurter Leben-Gruppe zur Umsetzung einer modernen IT-Infrastruktur werden durch die Zusammenarbeit mit der AFIDA GmbH, Dortmund, die Versicherungsbestände schrittweise auf eine einheitliche Plattform für die Versicherungsbestandsführung migriert.

Zwischen der PRUDENTIA Pensionskasse AG und der Alleinaktionärin, der Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, bestand im Geschäftsjahr 2022 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

## Ertragslage

### Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 15,9 Mio. Euro (VJ: 17,1 Mio. Euro). Davon betrafen 7,9 Mio. Euro (VJ: 8,6 Mio. Euro) laufende Beiträge und 8,0 Mio. Euro (VJ: 8,5 Mio. Euro) Einmalbeiträge. Unter Berücksichtigung der Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung lagen die gesamten Beitragseinnahmen im Jahr 2022 bei 15,9 Mio. Euro (VJ: 17,1 Mio. Euro).

### Bestandsentwicklung

Zum Jahresende 2022 umfasste der Versicherungsbestand 23.778 (VJ: 24.300) versicherte Personen. Die Zahl der Anwärter ging auf 9.123 (VJ: 9.574) zurück. Damit setzt sich die langfristige Bestandsabwicklung infolge der geschlossenen Pensionspläne der Arbeitgebergesellschaften und des dadurch fehlenden Neugeschäfts fort.

### Ausgezahlte Versicherungsleistungen

Die ausgezahlten Versicherungsleistungen beliefen sich im Jahr 2022 auf 70,7 Mio. Euro (VJ: 72,5 Mio. Euro). Die hierin enthaltenen Alters- und Hinterbliebenenrenten betragen 65,0 Mio. Euro (VJ: 65,0 Mio. Euro). Die Aufwendungen für (Teil-) Rückkäufe erreichten 3,4 Mio. Euro (VJ: 3,6 Mio. Euro) und die Aufwendungen für Kapitalzahlungen betragen 1,6 Mio. Euro (VJ: 2,5 Mio. Euro). Aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte im Geschäftsjahr ein Ertrag von 0,5 Mio. Euro (VJ: Aufwand 1,4 Mio. Euro).

### Entwicklung des Neugeschäfts

Das Neugeschäft wurde grundsätzlich eingestellt. Neugeschäft wird nur noch in einem begrenzten und klar definierten Rahmen gezeichnet.

### Entwicklung der Kapitalanlagen

Mit der Steuerung der Kapitalanlagen wird zunächst das Ziel verfolgt, die Finanzierung der Garantieverzinsung unter Berücksichtigung der Veränderungen der Zinszusatz-Rückstellungen des Versicherungsbestandes langfristig sicherzustellen. Darüber hinaus soll eine angemessene Überschussbeteiligung für die Kunden und ein angemessener Ertrag für den Aktionär der Gesellschaft erwirtschaftet werden. Nach dieser Maßgabe werden die in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisenden Erträge aus Kapitalanlagen gesteuert. Aufgrund gestiegener Zinsen an den Kapitalmärkten wiesen die Kapitalanlagen stille Lasten auf. Bei der Bewertung der Kapitalanlagen wurde aufgrund der dauerhaften Halteabsicht vom Wahlrecht zur Bilanzierung wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und Abschreibungen vermieden.

Die handelsrechtlich ausgewiesenen laufenden Erträge aus Kapitalanlagen lagen bei 39,3 Mio. Euro (VJ: 36,7 Mio. Euro). Zudem gingen realisierte Veräußerungsgewinne in Höhe von 8,6 Mio. Euro (VJ: 39,8 Mio. Euro) in die Gewinn- und Verlustrechnung ein. Abschreibungen auf Kapitalanlagen wurden in Höhe von 2,1 Mio. Euro vorgenommen (VJ: 2,1 Mio. Euro). Die gesamten Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 9,6 Mio. Euro (VJ: 6,7 Mio. Euro). Davon entfielen 3,8 Mio. Euro (VJ: 0,04 Mio. Euro) auf Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Das in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Kapitalanlageergebnis lag somit bei 38,3 Mio. Euro (VJ: 69,8 Mio. Euro). Die sich aus den in der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen ergebende Nettoverzinsung betrug im Geschäftsjahr 2,4 % (VJ: 4,3 %). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus geringeren Gewinnen und höheren Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen.

### Abschluss- und Verwaltungskosten

Die Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken im Berichtsjahr auf 0,4 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro). Die Verwaltungsaufwendungen erreichten 0,4 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro). Damit liegt die Verwaltungskostenquote im Geschäftsjahr 2022 bei 2,7% (VJ: 9,7%). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die Versicherungsbestandsführung.

### Entwicklung zusätzlicher Rückstellungen

Es ist zu erwarten, dass sich die Lebenserwartung der Versicherten weiter verbessert, so dass die Renten aus den sich im Bestand befindlichen Rentenversicherungen länger gezahlt werden müssen. Deshalb wurde die

Deckungsrückstellung für diese Verträge verstärkt. Die Nachreservierung betrug für den Gesamtbestand der Renten unverändert 61,4 Mio. Euro.

Die Zinszusatz-Rückstellung (inkl. Zinsverstärkung für den Altbestand) sank zum 31.12.2022 auf insgesamt 229,2 Mio. Euro (VJ: 237,2 Mio. Euro). Dabei kam der gesetzlich vorgegebene Referenzzinssatz von 1,57% (VJ 1,57%) zur Anwendung. Bei der Berechnung wurden keine Storno- und Kapitalwahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Aus der Veränderung der Zinszusatz-Rückstellung resultierte im Geschäftsjahr insgesamt ein Ertrag von 8,0 Mio. Euro (VJ: Aufwand 17,9 Mio. Euro).

### Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Berichtsjahr 6,4 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro) zugeführt und 0,8 Mio. Euro (VJ: 1,1 Mio. Euro) entnommen. Die Entnahmen aus der RfB wurden an die Versicherungsnehmer als Beteiligung an den Bewertungsreserven ausgeschüttet.

Per 31.12.2022 verbleiben nach Entnahme und Zuführung noch 12,0 Mio. Euro (VJ: 6,4 Mio. Euro) in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Die Höhe der frei verfügbaren RfB stieg auf 12,0 Mio. Euro (VJ: 5,6 Mio. Euro).

### Liquidität

Mit dem Liquiditätsmanagement wurde die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft gewährleistet. Die laufenden Guthaben bei Kreditinstituten gemäß Bilanzposition D II. betragen zum Bilanzstichtag 1,1 Mio. Euro (VJ: 1,6 Mio. Euro).

### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis betrug -0,9 Mio. Euro (VJ: -0,7 Mio. Euro) und setzte sich zusammen aus sonstigen Erträgen in Höhe von 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,2 Mio. Euro) und sonstigen Aufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro (VJ: 0,9 Mio. Euro).

### Steuern

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG ist als Organgesellschaft Teil des ertragsteuerlichen Organkreises der Frankfurter Leben-Gruppe. Organträger ist die Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, die hundertprozentige Muttergesellschaft der PRUDENTIA Pensionskasse AG. Der Steueraufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf Basis eines im Geschäftsjahr neu abgeschlossenen Steuerumlagevertrages betrug 1,1 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro).

### Jahresergebnis

Der Rohüberschuss betrug im Berichtsjahr 11,6 Mio. Euro (VJ: 14,3 Mio. Euro). Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden 6,4 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro) zugeführt.

Der auf Basis des Ergebnisabführungsvertrags abgeführte Gewinn betrug im Geschäftsjahr 5,2 Mio. Euro (VJ: 9,1 Mio. Euro) und lag damit auf dem Planniveau.

## Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit aller Verpflichtungen der Gesellschaft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen einzuhalten.

Das handelsrechtliche Eigenkapital blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert:

### Entwicklung des Eigenkapitals

(in €)	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	4.680.000,00	4.680.000,00
Kapitalrücklagen	61.704.574,21	61.704.574,21
Gesetzliche Gewinnrücklagen	135.053,39	135.053,39
Andere Gewinnrücklagen	26.270.236,66	26.270.236,66
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0,00
<b>Eigenkapital</b>	<b>92.789.864,26</b>	<b>92.789.864,26</b>

## Vermögenslage

### Kapitalanlagen

Zum Bilanzstichtag 31.12.2022 verwaltete die PRUDENTIA Pensionskasse AG einen Kapitalanlagebestand in Höhe von 1.614,6 Mio. Euro (VJ: 1.641,1 Mio. Euro).

Der Kapitalanlagebestand setzte sich zusammen aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 15,0 Mio. Euro (VJ: 15,0 Mio. Euro), Beteiligungen in Höhe von 0,05 Mio. Euro (VJ: 0,05 Mio. Euro), Anteilen an Wertpapiersondervermögen in Höhe von 1.249,2 Mio. Euro (VJ: 1.226,5 Mio. Euro), Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 149,8 Mio. Euro (VJ: 140,1 Mio. Euro), Namensschuldverschreibungen in Höhe von 109,5 Mio. Euro (VJ: 157,8 Mio. Euro), Schuldscheinforderungen in Höhe von 89,9 Mio. Euro (VJ: 100,5 Mio. Euro) und übrige Ausleihungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro. (VJ: 1,2 Mio. Euro).

Ende 2022 beliefen sich die stillen Lasten auf 185,2 Mio. Euro (VJ: Bewertungsreserven 87,2 Mio. Euro). Dies entspricht 11,5% der Kapitalanlagen (VJ: 5,3% Bewertungsreserven auf Kapitalanlagen). Die stillen Lasten sind insbesondere auf den Rückgang der Zeitwerte von festverzinslichen Kapitalanlagen aufgrund gestiegener Zinsen an den Kapitalmärkten zurückzuführen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Die Planung mit entsprechender Einschätzung der Risiken und Chancen für die zukünftige Entwicklung wird für einen Einjahreszeitraum dargestellt.

### Erwartung zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und zur Branchenentwicklung

Das ifo-Institut kommt in seiner Konjunkturprognose vom Dezember 2022 zu der Einschätzung, dass sich die gesamtwirtschaftliche Leistung ab dem Frühjahr 2023 wieder erholen dürfte, nachdem in den beiden Quartalen des Winterhalbjahres 2022/2023 jeweils Rückgänge zu verzeichnen sein werden. Hierbei wird erwartet, dass die deutsche Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2023 mit kräftigeren Raten zulegen wird, wenn die Einkommen wieder stärker steigen als die Preise. Für 2023 wird geschätzt, dass das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) insgesamt um 0,1% zurückgeht. Die Bundesregierung prognostiziert dagegen in ihrem Jahreswirtschaftsbericht vom Januar 2023 einen BIP-Zuwachs von 0,2%. Maßgeblich für den Rückgang gemäß ifo-Institut dürften die Baukonjunktur und die privaten Konsumausgaben sein. Dabei wird unterstellt, dass sich keine Gasmangellage einstellt. Für die Inflationsrate 2023 wird ein Anstieg von 6,4% prognostiziert. Als maßgeblich für die geringere Steigerungsrate als 2022 werden die staatlichen Strom- und Energiepreisbremsen angesehen. Dennoch bleibt der Inflationsdruck hoch, da die Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen durch die breit angelegten staatlichen Entlastungspakete gestützt wird und hohe Tarifabschlüsse die Kaufkraft und die Lohnkosten steigern.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) rechnet damit, dass die konjunkturellen Belastungsfaktoren das Lebensversicherungsgeschäft bis in das Jahr 2023 beeinflussen. Ab dem zweiten Quartal 2023 sollte ein wirtschaftlicher Erholungsprozess einsetzen, der die Einkommens- und Vermögenssituation der privaten Haushalte stützt. Insgesamt wird für die Lebensversicherung inklusive Pensionskassen und Pensionsfonds ein geringes Beitragswachstum von 0,1% erwartet. Die weiter steigenden Zinsen dürften sich nach Angaben des GDV allmählich positiv in den Konditionen bemerkbar machen, die die Lebensversicherer ihren Kunden anbieten können. Generell besteht die Herausforderung, sich produktseitig auf das veränderte Umfeld einzustellen. Bei klassischen Lebensversicherungsprodukten mit Höchstrechnungszins wird ein stagnierender oder weiter zurückgehender Anteil und bei den fondsgebundenen Produkten eine Ausweitung des Anteils im Neugeschäft erwartet.

### Strategische Ausrichtung und voraussichtliche Entwicklung der PRUDENTIA Pensionskasse AG

Es wird erwartet, dass in den nächsten Jahren weitere Lebensversicherungsunternehmen und Pensionskassen ihr Neugeschäft vollständig oder in Teilsegmenten einstellen werden. Aus Sicht der Frankfurter Leben-Gruppe ist es für diese Versicherungsunternehmen aus verschiedenen Gründen sinnvoll, Bestände ohne Neugeschäft an eine Run-off-Plattform zu übertragen. Deshalb wird davon ausgegangen, dass in den kommenden Jahren weitere Portfoliokäufe getätigt werden können.

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG geht von einem weiter rückläufigen Versicherungsbestand aus. Aufgrund des höheren Zinsniveaus wird im Jahr 2023 mit geringeren Zinszusatz-Rückstellungen gerechnet. Der Umfang der Auflösung wird sich voraussichtlich auf dem Vorjahresniveau bewegen. Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Gesellschaft unverändert weiter zurückgehende Beitragseinnahmen. Es wird außerdem erwartet, dass sich die Versicherungsleistungen und der Saldo aus Erträgen und Aufwendungen aus Kapitalanlagen sowie die Veränderung der Deckungsrückstellungen leicht unter dem Vorjahresniveau bewegen werden. Im Jahr 2023 wird ein positiver Überschuss vor Gewinnabführung erwartet, der das Niveau des Vorjahres nicht übersteigen wird.

Das Ausmaß des Ukraine-Krieges seit Beginn des Jahres 2022 und dessen Folgen können sich auf die Kapitalanlagen der Gesellschaft auswirken. Der Kapitalmarkt und insbesondere die Zinsentwicklung weisen Veränderungen auf. Diese Entwicklungen und deren Auswirkungen werden laufend beobachtet und analysiert. Wesentliche langfristige negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft werden derzeit nicht erwartet.

### Risikobericht

#### Organisation des Risikomanagements

Das Risikomanagement und die Unabhängige Risikomanagementfunktion sind über einen Funktionsausgliederungsvertrag an die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG ausgelagert. Als wesentliches aufbauorganisatorisches Element sichert das Governance-System eine ganzheitliche risikoorientierte Steuerung. Es soll zudem gewährleisten, dass das Gesamtrisikoprofil im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie sowie der Risikotragfähigkeit steht und die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die risikoorientierte Aufbau- und Ablauforganisation, eine abgestimmte Risikomanagementleitlinie sowie die Arbeit von Gremien und Komitees sichern den disziplinierten Umgang mit wesentlichen Risiken und die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorgaben.



Die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG hat verantwortliche Inhaber der Schlüsselfunktionen benannt. Diese berichten über ihren Verantwortungsbereich objektiv und frei von Einflüssen direkt an die Geschäftsleitung und werden von der Versicherungsgesellschaft durch Ausgliederungsbeauftragte überwacht. Hierbei handelt es sich um die im Folgenden beschriebenen Funktionen:

- Die Unabhängige Risikomanagementfunktion koordiniert die Risikomanagementaktivitäten und verantwortet die laufende Prüfung der Risikotragfähigkeit. Sie sorgt für eine unabhängige Überwachung der wesentlichen Risiken und berät die Geschäftsleitung in Fragen des Risikomanagements.
- Die Versicherungsmathematische Funktion koordiniert und überwacht die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen und beurteilt die Angemessenheit der verwendeten Methoden und Modelle. Sie bewertet die Qualität der verwendeten Daten für die Berechnung und formuliert eine Stellungnahme zur Angemessenheit von Zeichnungs- und Annahmepolitik sowie zur Rückversicherung. Sie leistet einen Beitrag zur wirksamen Umsetzung des Risikomanagementsystems.
- Die Interne Revision überprüft die gesamte Geschäftsorganisation auf deren Angemessenheit und Wirksamkeit.

Die Versicherungsgesellschaft setzt zudem das sogenannte „Drei-Linien-Modell“ um:

- **Erste Linie**

Die erste Linie bildet das operative Management, welches die Identifizierung, Beurteilung, Kontrolle und die Verminderung der Risiken im Rahmen des Tagesgeschäfts sicherstellen soll. Zusätzlich soll das operative Management die Übereinstimmung der Aktivitäten mit den Unternehmenszielen gewährleisten.

- **Zweite Linie**

Die Funktionen Risikosteuerung und Recht/Compliance bilden die zweite Linie. Eine wesentliche Aufgabe der genannten Funktionen ist der Ausbau und die Überwachung der in der ersten Linie konzipierten Kontrollen. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die erste Linie ordnungsgemäß aufgebaut ist und effektiv funktioniert.

- **Dritte Linie**

Die dritte Linie stellt als objektive und unabhängige Prüfungs- und Beratungsinstanz die Funktion der Internen Revision dar. Die Interne Revision unterstützt in dieser Funktion Geschäftsleitung, Aufsichtsrat, operatives Management und Überwachungsinstanzen. Sie soll der Geschäftsleitung die Gewähr dafür bieten, dass die Risiken wirksam erkannt, bewertet und gesteuert werden.

Die Umsetzung des Drei-Linien-Modells soll auch sicherstellen, dass die operativen Einheiten, die Risiken eingehen, nicht dieselben sind, wie jene, die die Risiken kontrollieren.

### **Risikomanagementsystem**

Das Risikomanagementsystem beinhaltet Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen einzelne und aggregierte Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet werden. Zudem beinhaltet es Prozesse, Strategien und Meldeverfahren, mit denen die Abhängigkeiten zwischen den Risiken identifiziert werden.

Grundlage für das Risikomanagementsystem bildet die Risikostrategie. Die Risikostrategie enthält Vorgaben für die risikoorientierte Unternehmenssteuerung und die Risikomanagementprozesse. Sie leitet sich aus der Geschäftsstrategie ab und wird, abgesehen von ad hoc ausgelösten Aktualisierungsprozessen, jährlich geprüft und gegebenenfalls überarbeitet.

Weiterhin erbringt die Interne Revision unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, welche darauf ausgerichtet sind, die Geschäftsprozesse zu verbessern. Sie unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft.

### **Risikoidentifikation**

Ziel der Risikoidentifikation ist es, das Auftreten neuer oder die Veränderung bestehender Risiken frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoidentifikation finden regelmäßige Risk Assessments statt.

## **Risikobewertung**

Die Risikobewertung erfolgt anhand der unter Solvency I vorgegebenen Anforderungen. Hiernach werden Eigenmittel und Solvabilitätsanforderungen ermittelt, aus denen sich die Bedeckungsquote ergibt. Die quantitativ ermittelten Kennzahlen fließen in die Risikobewertung ein. Die hieraus resultierenden Erkenntnisse und Einschätzungen werden an die Geschäftsleitung übermittelt.

Zusätzlich werden wesentliche Risiken separat im Rahmen des regelmäßigen Risk Assessments bewertet.

## **Risikosteuerung**

Es wird der Ansatz verfolgt, dass Risiken dort gesteuert werden, wo sie entstehen. Die operative Steuerung der Risiken wird somit von den Führungskräften und Prozessinhabern derjenigen Bereiche durchgeführt, in denen die Risiken entstehen. Die Risikosteuerung umfasst die Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung, -absicherung, -transfer und -diversifikation.

## **Risikoüberwachung**

Die Umsetzung der Risikostrategie wird fortlaufend überwacht. Dabei wird insbesondere die Entwicklung des Risikoprofils untersucht. Zudem stehen die Risikotragfähigkeit und die Limit-Auslastung im Vordergrund.

## **Risikoberichterstattung**

Die Versicherungsgesellschaft reicht regelmäßig einen Risikobericht bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ein. Zudem erfolgt eine regelmäßige interne Berichterstattung gegenüber dem Management, welche Transparenz über die Risiken schafft.

## **Risikolage**

### **Versicherungstechnische Risiken**

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken sind

- biometrische Risiken
- Stornorisiken
- Kostenrisiken
- Zinsgarantierisiken

### **Biometrische Risiken**

Biometrische Risiken resultieren aus Abweichungen der tatsächlichen Verläufe der biometrischen Risiken (zum Beispiel Langlebigkeit) gegenüber den kalkulatorischen Annahmen.

Die Versicherungsgesellschaft verwendet in der Tarifikalkulation in der Regel die Sterbetafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV), die als Standard für die Berechnung der Deckungsrückstellung gelten. Hierbei werden die neuesten Erkenntnisse berücksichtigt. In der Reservierung sind ausreichende Sicherheitsspannen berücksichtigt. Die Entwicklungen und gegebenenfalls Abweichungen werden durch die Verantwortliche Aktuarin laufend überwacht. Die biometrischen Risiken sind mit ausreichender Sicherheit einkalkuliert.

### **Stornorisiken**

Das ökonomische Stornorisiko resultiert aus einer gegenüber dem Erwartungswert abweichenden Ausübung des Rechts auf Vertragsbeendigung durch die Versicherungsnehmer. Sowohl ein erhöhtes als auch ein verringertes Storno kann mit Risiken verbunden sein. Im Deckungskapital sind keine Stornowahrscheinlichkeiten eingerechnet, so dass grundsätzlich stets ausreichend Kapital vorhanden ist, um die garantierten Rückvergütungen zahlen zu können. Über ein laufendes Liquiditätsmanagement wird eine fristgerechte Auszahlung gewährleistet. Das Stornorisiko wird als nicht wesentlich erachtet.

### **Kostenrisiken**

Die in den Beiträgen kalkulierten Anteile für Kosten sind so bemessen, dass sie voraussichtlich auf Dauer die tatsächlich anfallenden Aufwendungen decken. Zur Berücksichtigung der tatsächlichen Kosten im Versicherungsbetrieb wurde jeweils ein geeignetes System an beitrags-, summen- bzw. rentenabhängigen Kostenzuschlägen sowie Stückkostenzuschlägen in die Tarifstruktur eingearbeitet. Die eingerechneten Kosten haben sich in der Vergangenheit als ausreichend erwiesen. Das Kostenrisiko wird laufend beobachtet. Aus heutiger Sicht ist das Kostenrisiko als gering einzuschätzen.

### **Zinsgarantierisiken**

Das Zinsgarantierisiko ist das Risiko, dass mit den Kapitalanlagen die zur Finanzierung der Zinsgarantien erforderlichen Erträge nicht erzielt werden.

Für die langfristige Sicherstellung der Zinsgarantien beobachtet die Geschäftsleitung regelmäßig die Entwicklung der Verzinsung der Kapitalanlagen. Im Rahmen regelmäßiger ALM-Studien wird überprüft, ob die Kapitalerträge ausreichend sind, um die Zinsgarantien zu erfüllen.

Das Zinsgarantierisiko wird zudem mithilfe von regelmäßigen Planungs- und Sensitivitätsrechnungen beobachtet. Unter bestimmten Annahmen wird über die Risikotragfähigkeit die Angemessenheit der Zusammensetzung der Kapitalanlagen (Asset Allokation) überprüft. Durch die gesetzlich vorgeschriebene Bildung einer Zinszusatzreserve für diejenigen Verträge, deren Rechnungszins über dem nach § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) ermittelten Referenzzins liegt, wird der aktuellen Kapitalmarktsituation Rechnung getragen und die Deckungsrückstellung entsprechend aufgestockt.

Zum Jahresende 2022 lag der Referenzzins bei 1,57%. Für alle Verträge mit einem höheren Rechnungszins wird eine entsprechende Zinszusatzreserve gebildet. Derzeit ist von einem stabilen Referenzzinsniveau auszugehen, so dass durch den Bestandsabrieb Zinszusatzreserve frei wird. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus und des stabilen Referenzzinses ist das Zinsgarantierisiko gering.

### **Risiken aus Forderungsausfall**

Das Risiko von Forderungsausfällen ist grundsätzlich gegeben. Durch die Struktur des Geschäfts der Pensionskasse als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung wird das Forderungsausfallrisiko jedoch als gering eingeschätzt.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Die Kapitalanlagestrategie wird unter Beachtung aller gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Bestimmungen festgelegt. Stärker als jeder andere Bereich ist die Kapitalanlage von Marktentwicklungen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Rahmen der Risikoberichterstattung und Risikofrüherkennung spielt deshalb der Umgang mit Kapitalanlagerisiken eine herausragende Rolle. Zur Erfüllung der Leistungsversprechen gegenüber den Kunden wird den Kriterien Sicherheit, Liquidität, Mischung und Streuung sowie Rentabilität der Kapitalanlagen eine besonders hohe Bedeutung beigemessen. Die Versicherungsgesellschaft versucht Risiken, die nicht zuverlässig eingeschätzt, kalkuliert und abgesichert werden können, zu vermeiden. Anlageentscheidungen basieren auf der aktuellen Risikotragfähigkeit. Zur Beschränkung von Kapitalanlagerisiken wurden interne Limite gesetzt.

Die bestehenden Risiken im Kapitalanlagebereich lassen sich grundsätzlich in die folgenden Bereiche einordnen:

- Marktpreisrisiken
- Bonitätsrisiken (bzw. Kreditrisiken)
- Liquiditätsrisiken
- Währungsrisiken

Auf der Basis von Kapitalanlagereportings erfolgt eine laufende Beobachtung, Analyse und Bewertung der vorstehend identifizierten Risikoarten.

#### Marktpreisrisiken

Als Marktpreisrisiko bezeichnet man das Risiko finanzieller Verluste auf Grund der Änderung von Marktpreisen, zum Beispiel von Aktienkursen, Zinsen oder Wechselkursen. In den Marktpreisrisiken sind aus Sicht der Versicherungsgesellschaft auch Nachhaltigkeitsrisiken enthalten, nach denen im Rahmen der Risikosteuerung nicht explizit gesteuert wird.

Die möglichen Auswirkungen von Marktpreisrisiken werden begrenzt, indem breit über verschiedene Anlageklassen, Länder und Branchen gestreut wird. Innerhalb einer Anlageklasse werden qualitative und quantitative Limite vorgegeben, um Marktpreisrisiken zu begrenzen. Die Marktpreisrisiken werden laufend überwacht und sind aus aktueller Sicht gut beherrschbar. Den stillen Lasten im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wird durch die dauerhafte Halteabsicht und der damit verbundenen Wertaufholung begegnet.

#### Bonitätsrisiken

Als Bonitätsrisiko bezeichnet man das Risiko, dass ein Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen vorübergehend oder endgültig nicht mehr nachkommen kann.

Die Anlagen der Versicherungsgesellschaft in festverzinsliche Wertpapiere haben eine hohe Schuldnerqualität. Es wird in hohem Maße in Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Investment Grade (Ratingkategorie AAA bis BBB von Standard & Poor's) investiert. Eine möglichst breite Streuung des Gesamtbestandes wirkt darüber hinaus einer möglichen Risikokonzentration entgegen.

Am Bilanzstichtag weist der Bestand an festverzinslichen Anlagen folgende Ratingstruktur innerhalb der Spezialfonds aus:

	Ratingklasse von Standard & Poor's	Anteil 2022	Anteil 2021
<b>Investment Grade</b>	AAA	19,3%	21,8%
	AA	11,8%	10,5%
	A	20,7%	22,8%
	BBB	32,1%	36,6%
<b>Non Investment Grade</b>	BB-D	10,2%	7,4%
<b>ohne Rating</b>		5,9%	0,9%

#### Liquiditätsrisiken

Mit Liquiditätsrisiko werden zwei unterschiedliche Arten von Finanzrisiken bezeichnet:

- Das Risiko, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu erhöhten Kosten beschaffen zu können (Refinanzierungsrisiko).
- Das Risiko, Finanzmarktgeschäfte auf Grund mangelnder Marktliquidität nur zu einem schlechteren Preis als erwartet abschließen zu können (Fungibilitätsrisiko).

Das Refinanzierungsrisiko wird über ein Liquiditätsplanungs-, -steuerungs- und -kontrollsystem überwacht und begrenzt.

Die strategische Assetallokation umfasst auch illiquide Anlagen. Dem daraus resultierenden Fungibilitätsrisiko wird durch einen wesentlichen Anteil hochliquider Titel im Bestand begegnet. Für weniger liquide Anlageklassen wurden Limite festgelegt.

#### Währungsrisiken

Als Währungsrisiko bezeichnet man den potenziellen finanziellen Verlust, der sich durch Veränderungen der Wechselkurse ergibt.

Die Versicherungsgesellschaft investiert nur in geringem Umfang innerhalb der Sondervermögen in Fremdwährungen und sichert diese nahezu vollständig über Devisentermingeschäfte ab.

#### **Operationelle Risiken**

Unter operationellen Risiken werden Verluste als Folge des Versagens von Menschen, Systemen oder internen Prozessen sowie Verluste aufgrund externer Ereignisse verstanden.

Auf Basis des aktuellen Risk Assessments und der damit einhergehenden Risikoinventur liegen wesentliche operationelle Risiken bei Verträgen mit externen Dienstleistern (u.a. auch Ausgliederungsvereinbarungen) vor. Ein besonderes Augenmerk gilt auch den mit dem Einsatz von IT-Systemen verbundenen Risiken wie z.B. Cyberisiken.

Den operationellen Risiken wird mit diversen Risikosteuerungsmaßnahmen entgegengetreten:

- Das Interne Kontroll-System wird über ein softwaregestütztes System umgesetzt. In diesem System werden einzelne Prozessschritte auf Risiken analysiert und mit entsprechenden Kontrollen entlang der Prozesskette versehen.
- Vollmachten-Systeme regeln die Zahlungs- und Anweisungsvollmachten sowie Zugriffsberechtigungen.
- Ein Rechts-/Compliance-Konzept sichert die Einhaltung und Kontrolle von Weisungen zu Compliance-Themen.

Ein übergeordnetes Governance System, welches sich aus der Geschäfts- und Risikostrategie ableitet, bildet gleichermaßen die Grundlage für weitergehende Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Ausführungen innerhalb des Governance System ermöglichen darüber hinaus die Funktionstrennungen.

Die operationellen Risiken umfassen auch die Compliance- und Rechtsrisiken. Hierbei stehen die Risiken „Einhaltung Geldwäschegesetz/Terrorismusbekämpfung“, „Einhaltung versicherungsaufsichtsrechtlicher Melde- und Anzeigepflichten“ sowie das Rechtsänderungsrisiko im Vordergrund.

Aus qualitativer Sicht kommt den operationellen Risiken eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu. Operationelle Risiken werden insoweit akzeptiert, als diese für den Geschäftsbetrieb unter Kosten-Nutzen-Aspekten unvermeidbar sind. Unter dieser Voraussetzung wird so weit wie möglich eine Minimierung der operationellen Risiken angestrebt.

Zum Management der operationellen Risiken stehen aus Sicht der Versicherungsgesellschaft geeignete Maßnahmen und ausreichende Mittel zur Verfügung.

### **Reputationsrisiken**

Reputationsrisiken beziehen sich auf einen möglichen Verlust von Versicherungsbeständen aufgrund einer Verschlechterung des Firmenrufs (Firmenreputation). Einflussfaktoren können die Veröffentlichung von rechtlichen oder moralischen Verfehlungen des Unternehmens bzw. handelnder Personen sein. Dazu zählen unter anderem systematische Falschberatung von Kunden, Veruntreuung von Kundengeldern, fehlerhafte Produkte oder die Verbreitung falscher oder unsachgemäßer Informationen. Reputationsrisiken werden regelmäßig im Rahmen des Risk Assessments erfasst und bewertet.

Auch eine serviceorientierte Kundenbetreuung zur Vermeidung von Beschwerden sowie ein Beschwerdemanagement mindern das Reputationsrisiko.

Im Rahmen des Run-Offs haben sich in den vergangenen Jahren keine speziellen Reputationsrisiken ergeben.

### **Strategische Risiken**

Strategische Risiken im Zusammenhang mit der Erreichung wesentlicher unternehmerischer Zielsetzungen liegen im besonderen Blick der Geschäftsleitung. Ein Abgleich zwischen strategischer Zielplanung und Zielerreichung erfolgt in regelmäßigen Abständen. Wesentliche Abweichungen in Bezug auf die Zielerreichung und/oder Änderungen im Marktumfeld sind Thema der Geschäftsleitungssitzungen.

### **Gesamtbeurteilung**

Zusammenfassend ist die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsverträgen gewährleistet. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach Solvency I werden jederzeit erfüllt.

## **Personalbericht und Sonstiges**

### **Mitarbeiter**

Am Bilanzstichtag waren bei der PRUDENTIA Pensionskasse AG keine Mitarbeiter beschäftigt.

## **Betriebene Versicherungsarten**

### **Kapitalbildende Lebensversicherung**

Versicherung auf den Todes- und Erlebensfall

### **Leibrentenversicherung**

Aufgeschobene Leibrentenversicherung

Sofort beginnende Leibrentenversicherung

Rentenversicherung im Rahmen des Altersvermögensgesetzes

### **Zusatzversicherungen**

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung

Witwen/Witwerrenten-Zusatzversicherung

## Bewegung und Struktur des Bestands an Pensionsversicherungen (ohne sonstige Versicherungen) im Geschäftsjahr 2022

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten		
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>1.225</b>	<b>8.349</b>	<b>1.751</b>	<b>11.295</b>	<b>58.924</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>					
1. a. Neuzugang an Anwärter	0	0			
1. b. Zugang an Altersrentnern			88	345	2.305
1. c. Zugang an Witwen/Witwer/Waisen					
2. sonstiger Zugang	4	2	0	0	0
3. gesamter Zugang	4	2	88	345	2.305
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>					
1. Tod	3	20	97	426	2.004
2. Beginn der Altersrente	88	345			
3. Ausscheiden mit Rückkaufswert	0	0	0	0	0
4. a. Reaktivierung			0	0	0
4. b. Wiederheirat, Ablauf					
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	1	0	6	477
8. gesamter Abgang	91	366	97	432	2.481
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.138</b>	<b>7.985</b>	<b>1.742</b>	<b>11.208</b>	<b>58.748</b>
davon					
1. beitragsfreie Anwartschaften	105	728			
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0

	Hinterbliebenenrenten			
	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	<b>722</b>	<b>949</b>	<b>9</b>	<b>9.844</b>
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>				
1. a. Neuzugang an Anwärter				
1. b. Zugang an Altersrentnern				
1. c. Zugang an Witwen/Witwer/Waisen	62	94	0	671
2. sonstiger Zugang	1	0	0	21
3. gesamter Zugang	63	94	0	692
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>				
1. Tod	32	95	0	499
2. Beginn der Altersrente				
3. Ausscheiden mit Rückkaufswert	0	0	0	0
4. a. Reaktivierung				
4. b. Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	0	5	0	0
8. gesamter Abgang	32	100	0	499
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>753</b>	<b>943</b>	<b>9</b>	<b>10.037</b>
davon				
1. beitragsfreie Anwartschaften				
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0

# JAHRESABSCHLUSS

## Bilanz zum 31.12.2022

Aktiva	€	€	€	31.12.2022 €	31.12.2021 €
<b>A. Kapitalanlagen</b>					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		15.000.000,00			15.000.000,00
2. Beteiligungen		51.541,88	15.051.541,88		51.541,88
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.249.185.690,74			1.226.488.972,83
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		149.804.217,29			140.148.522,92
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	109.538.808,94				157.798.703,21
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	89.874.817,73				100.518.374,99
c) Übrige Ausleihungen	1.155.171,62	200.568.798,29	1.599.558.706,32	1.614.610.248,20	1.155.171,62
<b>B. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche		4.396.906,59			5.833.523,97
b) noch nicht fällige Ansprüche		0,00	4.396.906,59		0,00
II. Sonstige Forderungen			1.253.109,40	5.650.015,99	1.514.383,19
davon:					
an verbundene Unternehmen: 0,00 € (i. Vj. 0,00 €)					
<b>C. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			1.086.447,16		1.632.208,30
II. Andere Vermögensgegenstände			5.406.436,31	6.492.883,47	5.340.589,42
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			4.537.955,50		4.363.829,34
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			14.890,83	4.552.846,33	12.258,64
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1.631.305.993,99</b>	<b>1.659.858.080,31</b>



Passiva			31.12.2022	31.12.2021
	€	€	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital		4.680.000,00		4.680.000,00
II. Kapitalrücklage		61.704.574,21		61.704.574,21
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	135.053,39			135.053,39
2. Andere Gewinnrücklagen	26.270.236,66	26.405.290,05	92.789.864,26	26.270.236,66
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		611.686,00		659.789,00
II. Deckungsrückstellung		1.513.488.515,00		1.543.532.792,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		1.399.586,99		1.858.131,41
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		12.027.922,96	1.527.527.710,95	6.408.441,59
<b>C. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		574.645,00		528.678,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		1.664,00
III. Sonstige Rückstellungen		198.000,00	772.645,00	150.320,00
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		3.084.490,67		3.989.161,71
II. Sonstige Verbindlichkeiten		7.131.283,11	10.215.773,78	9.939.238,34
davon:				
an verbundene Unternehmen	6.057.250,77 € (i.Vj. 9.431.574,01 €)			
aus Steuern:	283.756,41 € (i.Vj. 287.873,06 €)			
<b>Summe der Passiva</b>			1.631.305.993,99	1.659.858.080,31

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Abs. 1 Satz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Abs. 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Abs. 5 Satz 2, VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 03.01.2018 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 24.03.2023

Annette Oppermann  
Verantwortliche Aktuarin

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Olching, den 24.03.2023

Stefan Michael Plendl  
Treuhandler

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis zum 31.12.2022

	€	01.01.-31.12.22 €	€	01.01.-31.12.21 €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge				
a) Gebuchte Bruttobeiträge		15.896.693,25		17.084.727,18
b) Veränderung der Beitragsüberträge		48.103,00	15.944.796,25	75.808,00
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung			8.301,91	9.488,54
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00			0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	39.279.517,71	39.279.517,71		36.710.308,99
davon: aus verbundenen Unternehmen 525.000,00 € (i.Vj. 525.000,00 €)				
b) Erträge aus Zuschreibungen	0,00			0,00
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		8.618.966,36	47.898.484,07	39.832.709,16
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge			0,00	0,00
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		70.727.987,80		72.458.066,72
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-458.544,42	70.269.443,38	1.394.742,30
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung			-30.044.277,00	-3.522.148,00
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen			6.400.000,00	5.200.000,00
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb				
a) Verwaltungsaufwendungen		428.275,35	428.275,35	1.656.930,79
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.678.369,27		4.578.824,61
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.099.997,75		2.115.495,21
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		3.791.745,09	9.570.112,11	44.318,48
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen			0,00	0,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis			7.228.028,39	9.786.811,76
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		80.619,81		174.595,04
2. Sonstige Aufwendungen		1.008.397,37	-927.777,56	849.064,39
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.300.250,83	9.112.342,41
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.070.974,43		0,00
5. Sonstige Steuern		0,00	1.070.974,43	0,00
6. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			5.229.276,40	9.112.342,41
<b>7. Jahresüberschuss</b>			<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

## Anhang

### Allgemeines

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG hat ihren Sitz in Bad Homburg v. d. Höhe und ist im Handelsregister Abteilung B des Amtsgerichtes Bad Homburg v. d. Höhe unter der Nummer HRB 14501 eingetragen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Vermögens- und Schuldposten wurden unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften sowie der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

### Kapitalanlagen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen wurden gemäß § 341b Abs. 1 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Alle Spezialfonds sowie sämtliche Inhaberschuldverschreibungen sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Ihre Bewertung erfolgte gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 3 HGB. Auf einen Spezialfonds wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 2,1 Mio. Euro vorgenommen. Alle Publikumsfonds sind dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dementsprechend wurden diese Fonds gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit §§ 255 Abs. 1 sowie 253 Abs. 4 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Der beizulegende Zeitwert im Spezialfonds wird hierbei ermittelt durch den Ansatz der fortgeführten Anschaffungskosten oder der Zeitwerte jedes einzelnen Titels innerhalb des Fonds.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden gemäß des § 341b Abs. 1 HGB i. V. mit § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zu- oder abzüglich der Amortisation der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag gemäß des § 341c Abs. 3 HGB unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert. Bereits geleistete Tilgungsbeträge wurden entsprechend abgezogen.

Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich um ein Genussrecht, welches gemäß § 341b Abs. 2 in Verbindung mit § 253 HGB mit den Anschaffungskosten bilanziert wurde.

Die Zeitwerte wurden wie folgt ermittelt:

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde im Rahmen einer Einzelbewertungsmethode in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht den Anschaffungskosten der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG.

Die Zeitwerte für die Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Börsen- oder Marktpreis angesetzt, Anteile an Investmentvermögen wurden mit dem Rücknahmepreis angesetzt.

Zur Ermittlung der Zeitwerte von Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen wurde jedem Papier in Abhängigkeit vom Schuldner und der Laufzeit ein individueller marktgängiger Zinsaufschlag auf die Euro-Swapkurve zugeordnet.

Der Zeitwert der übrigen Ausleihungen entspricht dem Anteilswert am Sicherungsvermögen von Protektor, Sicherungsfonds für die Lebensversicherer.

### Forderungen

Die Forderungen sind zu Nennwerten bilanziert.

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet.

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die laufenden Guthaben wurden mit ihren Nennwerten angesetzt. Die anderen Vermögensgegenstände wurden mit ihren jeweiligen Nennwerten angesetzt.

### Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen wurden zum Nennwert bilanziert.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital wurde zum Nennwert angesetzt.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Sämtliche versicherungstechnischen Rückstellungen für den so genannten regulierten Versicherungsbestand wurden nach dem durch die BaFin genehmigten Geschäftsplan bzw. für den so genannten deregulierten Versicherungsbestand nach den Meldungen gem. § 143 VAG einzelvertraglich berechnet.

Die gesetzlichen Vorschriften, insbesondere das HGB, das VAG, die DeckRV und die RechVersV, wurden beachtet.

Die Berechnung der Beitragsüberträge erfolgte unter Berücksichtigung der Fälligkeitstermine der einzelnen Verträge. Die Beitragsüberträge wurden um die in die Beiträge eingerechneten Inkassokostenzuschläge, maximal jedoch um 4% des Beitrags, gekürzt.

Die Deckungsrückstellung wurde nach der prospektiven Methode berechnet. Hierbei wurden die in die Beiträge einkalkulierten Rechnungsgrundlagen, also Rechnungszinssätze, Kostensätze und in die Beiträge einkalkulierte Wahrscheinlichkeiten für das biometrische Risiko berücksichtigt.

Bei Versicherungsverträgen, bei denen der Rechnungszinssatz den Referenzzins gem. § 5 Abs. 3 DeckRV (2022: 1,57%, VJ: 1,57%) übersteigt, wurde die Deckungsrückstellung entsprechend § 5 Abs. 4 DeckRV um eine Zinszusatzreserve erhöht. Die Zinsverstärkung für den Altbestand wurde gemäß den durch die BaFin genehmigten Geschäftsplänen ermittelt.

Für bekannte, noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden einzelvertraglich Rückstellungen gebildet. Für Versicherungsfälle, die vor dem Bilanzstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgte auf Basis der fälligen Versicherungsleistungen.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurde nach handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Soweit Überschussanteile unwiderruflich deklariert wurden, wurde ein Teil der RfB gebunden.

In den Erläuterungen zur Bilanz ist die entsprechende Aufteilung der RfB dargestellt.

## Rechnungsgrundlagen für die Berechnung der Deckungsrückstellung der wesentlichen Versicherungsbestände

<u>Tarifgeneration</u>	<u>Rechnungszins</u>	<u>Sterbetafel</u>	<u>Anteil an der Deckungsrückstellung</u>
<b>Kapitalversicherungen</b>			
	4,00 Prozent	DAV 1994 T	1,5 Prozent
<b>Rentenversicherungen</b>			
	4,00 Prozent	DAV 2004 R-B20/ PRUDENTIA R-B20	2,3 Prozent
	3,75 Prozent	DAV 2004 R	40,1 Prozent
	3,25 Prozent	DAV 2004 R	17,1 Prozent
	2,75 Prozent	DAV 2004 R mod	33,9 Prozent
	2,25 Prozent	DAV 2004 R mod	2,3 Prozent
	1,75 Prozent	DAV 2004 R mod	0,7 Prozent
	1,25 Prozent	DAV 2004 R mod	0,8 Prozent
	0,90 Prozent	DAV 2004 R mod	0,9 Prozent
	0,25 Prozent	DAV 2004 R mod	0,3 Prozent

## Rückversicherung

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung gegeben.

## Andere Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren - der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC) - in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben den gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen, Trends und Fluktuationen berücksichtigt. Der verwendete Rechnungszinssatz wurde den von der Deutschen Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (Rück-AbzinsV) zum 30.11.2022 ermittelten und veröffentlichten

Zinsinformationen für eine Restlaufzeit von 15 Jahren entnommen (§ 253 Abs. 2 HGB) und auf Basis der Marktverhältnisse zu diesem Zeitpunkt auf den Bilanzstichtag prognostiziert.

Mit Inkrafttreten des "Gesetzes zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften" wurde § 253 Abs. 2 HGB geändert. Demnach sind Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen nunmehr mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abzuzinsen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des vor Inkrafttreten der Gesetzesänderung vorgegebenen Durchschnittes von sieben Geschäftsjahren und des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB zu ermitteln.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen verwendet:

Rentendynamik	1,80%
Zinssatz (10-Jahresdurchschnitt)	1,78%
Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt)	1,44%

Die sonstigen Rückstellungen einschließlich der Steuerrückstellungen berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des jeweiligen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

#### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Aktiva

#### Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2022

in T€	Bilanzwerte 01.01.2022	Zu- gänge	Umbu- chungen	Ab- gänge	Zu- schrei- bungen	Ab- schrei- bungen	Bilanz- werte 31.12.2022	Zeit- werte 31.12.2022
<b>A. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>								
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	15.000	0	0	0	0	0	15.000	11.493
2. Beteiligungen	52	0	0	0	0	0	52	52
<b>A. II. Sonstige Kapitalanlagen</b>								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.226.489	233.702	0	208.905	0	2.100	1.249.186	1.158.170
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	140.148	99.009	0	89.353	0	0	149.804	92.551
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	157.799	1.229	0	49.489	0	0	109.539	90.296
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	100.518	20.301	0	30.945	0	0	89.874	75.694
c) Übrige Ausleihungen	1.155	0	0	0	0	0	1.155	1.196
<b>Gesamt</b>	<b>1.641.161</b>	<b>354.241</b>	<b>0</b>	<b>378.692</b>	<b>0</b>	<b>2.100</b>	<b>1.614.610</b>	<b>1.429.452</b>

Die Gesamtsumme der Abschreibungen auf Kapitalanlagen betrug 2,1 Mio. Euro (VJ: 2,1 Mio. Euro). Anteile an Investmentvermögen mit einem Buchwert von insgesamt 1.186,6 Mio. Euro wiesen stille Lasten in Höhe von 89,6 Mio. Euro auf. Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 149,8 Mio. Euro wiesen stille Lasten in Höhe von 57,3 Mio. Euro auf. Namensschuldverschreibungen mit einem Buchwert von insgesamt 109,5 Mio. Euro hatten stille Lasten von 19,2 Mio. Euro. Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert von insgesamt 69,9 Mio. Euro wiesen stille Lasten von 14,3 Mio. Euro auf. Auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen entfielen stille Lasten von 3,5 Mio. Euro. Auf weitere außerplanmäßige Abschreibungen wurde verzichtet, da wegen der Halteabsicht bis zur Endfälligkeit und der damit verbundenen Wertaufholung nicht von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen wird. Durch Anwendung des § 341b Abs. 2 HGB wurden Abschreibungen in Höhe von 148,3 Mio. Euro vermieden und als stille Last vorgetragen.

Die fortgeführten Anschaffungskosten der Kapitalanlagen, an deren Bewertungsreserven nach den gesetzlichen Regeln die Versicherungsnehmer zu beteiligen sind, betragen am 31.12.2022 insgesamt 230,7 Mio. Euro (VJ: 259,5 Mio. Euro); der beizulegende Zeitwert betrug zum gleichen Termin 217,1 Mio. Euro (VJ: 274,4 Mio. Euro). Daraus ergibt sich ein Saldo in Höhe von -13,6 Mio. Euro (VJ: 14,9 Mio. Euro). Dieser Wert entspricht 7,4% der gesamten stillen Lasten (VJ: 17,1% der gesamten Bewertungsreserven).

#### B.III.1. Anteile an in- und ausländischen Investmentvermögen von mehr als dem zehnten Teil

in €	Anlageziel	Marktwert 31.12.2022	Zeitwertreserve 31.12.2022	Ausschüttung 2022	Marktwert 31.12.2021	Zeitwertreserve 31.12.2021	Ausschüttung 2021
Spezialfonds	auf die Bedürfnisse des einzigen Investors PRUDENTIA Pensionskasse AG ausgerichtet						
PL HAFS	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt europäische Renten	591.219.578,40	-77.332.308,51	23.700.000,00	806.598.394,89	60.556.332,61	25.000.000,00
Infinity FCP-RAIF SF	Gemischter Spezialfonds mit Anlageschwerpunkt Alternative Investments	505.904.223,03	-14.395.776,80	7.200.000,00	478.223.314,68	9.123.314,85	2.600.000,00
Eternity SCS, SICAV-RAIF - Real Estate Equity V	Immobilien-Spezialfonds	22.000.000,00	0,00	0,00	1.800.000,00	0,00	0,00
Telesto Infra Fonds S.C.A. SICAV-RAIF	Infrastrukturfonds	24.000.000,00	-1.397.662,20	1.397.662,20	0,00	0,00	0,00

**B.III. 3. c) Übrige Ausleihungen**

in €	31.12.2022	31.12.2021
Genussrechte		
Protector, Sicherungsfonds für die Lebensversicherung	1.155.171,62	1.155.171,62

**D.III Andere Vermögensgegenstände**

in €	31.12.2022	31.12.2021
Vorauszahlungen auf noch nicht versicherungstechnisch abgerechnete Versicherungsleistungen	5.406.436,31	5.340.589,42

**E.II Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten**

in €	31.12.2022	31.12.2021
vorausgezählte Rechnungen	14.890,83	12.258,64
<b>Gesamt</b>	<b>14.890,83</b>	<b>12.258,64</b>

**Passiva****A.I. Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital betrug 4,7 Mio. Euro (VJ: 4,7 Mio. Euro). Es ist in 4.680.000 auf den Namen lautende, nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

**A.II. Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage betrug 61,7 Mio. Euro (VJ: 61,7 Mio. Euro).

**A.III. Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen betragen 26,4 Mio. Euro (VJ: 26,4 Mio. Euro).

**B.IV Rückstellung für die Beitragsrückerstattung – brutto-**

in €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Stand 01.01.</b>	<b>6.408.441,59</b>	<b>2.291.367,02</b>
Zuführung im Geschäftsjahr	6.400.000,00	5.200.000,00
Entnahme im Geschäftsjahr	780.518,63	1.082.925,43
<b>Stand 31.12.</b>	<b>12.027.922,96</b>	<b>6.408.441,59</b>
davon entfallen auf:		
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	0,00	0,00
- bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beiträge zur Beteiligung der Versicherungsnehmer an Bewertungsreserven	19.481,37	800.000,00
- mehrjährig gebunden	0,00	0,00
- den ungebundenen Teil der RfB	12.008.441,59	5.608.441,59

**C. I Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2022 betrug 46.939 Euro (VJ: 68.713 Euro). Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB nicht einer Abführungssperre.

**C. II. Steuerrückstellungen**

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen erfolgt in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

**C. III. Sonstige Rückstellungen**

in €	31.12.2022	31.12.2021
Jahresabschlusskosten	94.000	15.320
Sonstige nicht versicherungstechnische Rückstellungen	104.000	135.000
<b>Gesamt</b>	<b>198.000</b>	<b>150.320</b>

Die sonstigen nicht versicherungstechnischen Aufwendungen enthalten Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 0,1 Mio. Euro und Aufwendungen für Jahresabschlusskosten von 0,1 Mio. Euro.



## D. I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren sind ausschließlich innerhalb der verzinslich angesammelten Überschussanteile vorhanden. In den Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 1,5 Mio. Euro (VJ: 1,5 Mio. Euro) enthalten.

### Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### I.1. a) Gebuchte Bruttobeiträge\*

\* Die Beiträge wurden im Inland erwirtschaftet

in €	2022	2021
a) Gebuchte Beiträge		
aa) Einzelversicherungen	0,00	0,00
bb) Kollektivversicherungen	15.896.693,25	17.084.727,18
<b>Gesamt</b>	<b>15.896.693,25</b>	<b>17.084.727,18</b>
b) Gebuchte Beiträge untergliedert nach		
aa) laufenden Beiträgen	7.949.451,10	8.641.605,98
bb) Einmalbeiträgen	7.947.242,15	8.443.121,20
<b>Gesamt</b>	<b>15.896.693,25</b>	<b>17.084.727,18</b>

#### I. 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle betragen 70,3 Mio. Euro (VJ: 73,9 Mio. Euro). Diese bestehen im Wesentlichen aus Zahlungen für Versicherungsfälle von 70,7 Mio. Euro (VJ: 72,5 Mio. Euro).

#### I. 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen

Die Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen betragen 6,4 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro).

#### Rückversicherungssaldo

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung gegeben.

#### Direktgutschrift

Eine Direktgutschrift wurde nicht gewährt.

## II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

### II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge betragen 0,1 Mio. Euro (VJ: 0,2 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus den Erträgen aus der Auflösung von nichtversicherungstechnischen Rückstellungen.

### II. 2. Sonstige Aufwendungen

Die sonstigen Aufwendungen betragen 1,0 Mio. Euro (VJ: 0,8 Mio. Euro). Diese resultieren im Wesentlichen aus Aufwendungen für Dienstleistungen an verbundene Unternehmen von 0,5 Mio. Euro, Aufwendungen für Wartung von 0,1 Mio. Euro sowie Aufwendungen für Abschlussprüfung und Beratung von 0,1 Mio. Euro. Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen 0,02 Mio. Euro.

## Sonstige Angaben

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in €	2022	2021
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0,00	0,00
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	0,00	0,00
3. Löhne und Gehälter	23.673,00	15.235,31
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	0,00	10.428,38
5. Aufwendungen für Altersversorgung	578.491,87	17.255,41
<b>Gesamt</b>	<b>602.164,87</b>	<b>42.919,10</b>

### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren keine Mitarbeiter/innen beschäftigt.

### Bezüge

Der Vorstand wird durch die Frankfurter Leben Holding GmbH & Co. KG vergütet. Es wurden 0,07 Mio. Euro umgelegt. Die Bezüge der Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,01 Mio. Euro (VJ: 0,03 Mio. Euro).

### Organe

Dem Vorstand gehörten folgende Personen an:

Bernd Neumann, Geschäftsbereich Finance, Chief Financial Officer (CFO)  
Lars Krug, Geschäftsbereich IT, Chief Technology Officer (CTO)  
Christian Subbe, Geschäftsbereich Kapitalanlagen, Chief Investment Officer (CIO)

Der Aufsichtsrat setzte sich wie folgt zusammen:

Dr. Christian Wrede (Vorsitzender) – Geschäftsführender Gesellschafter  
Prof. Dr. Kurt Wolfsdorf (stellv. Vorsitzender) – Unternehmer  
Georg Mehl – Unternehmer  
Andrew Zeissink - Senior Assistant President der FOSUN Gruppe

### Konzernzugehörigkeit

Mutterunternehmen im Sinne des § 285 Nr. 14 HGB ist die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Munsbach, Luxemburg. Unmittelbares Mutterunternehmen ist die Plato Life Management & Service GmbH & Co. KG, Grünwald, die 100% (VJ: 100%) der Anteile an der PRUDENTIA Pensionskasse AG hält. Der Jahresabschluss der PRUDENTIA Pensionskasse AG wird in den Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. einbezogen. Die Taunus Insurance Opportunities S.C.S., Luxemburg, stellt den Konzernabschluss für den größten Konsolidierungskreis auf. Der Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. wird im deutschen Unternehmensregister veröffentlicht.

### Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für Abschlussprüfung wird im Konzernabschluss der Taunus Insurance Opportunities S.C.S. angegeben. Neben der Abschlussprüfung hat der Abschlussprüfer weitere gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Prüfungen vorgenommen. Dies betrifft die Prüfung der Angaben nach § 7 SichLV.

### **Angaben nach Art. 7 Taxonomie-Verordnung**

Die diesem Finanzprodukt zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen nicht die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen bis ein Sicherungsvermögen von 1 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die Gesellschaft keine zukünftigen Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 Promille der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 1,1 Mio. Euro (VJ: 1,2 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der gewichteten Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 11,3 Mio. Euro (VJ: 11,7 Mio. Euro). Mit einer Inanspruchnahme ist derzeit nicht zu rechnen.

Die PRUDENTIA Pensionskasse AG ist bei Alternativen Investment Fonds Investitionsverpflichtungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro (VJ: 0,0 Mio. Euro) eingegangen.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 31.03.2023

Der Vorstand

Bernd Neumann

Christian Subbe

Lars Krug

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg v. d. Höhe

## *Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der PRUDENTIA Pensionskasse AG, Bad Homburg v. d. Höhe, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der PRUDENTIA Pensionskasse AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## *Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## *Sonstige Informationen*

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 11. April 2023

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dennis Schnittger  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Daniel Buhr  
Wirtschaftsprüfer

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsleitung im Geschäftsjahr 2022 entsprechend der nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In der ersten Sitzung des Jahres befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss für das Jahr 2021. In dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil und der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss. Somit wurde der Jahresabschluss zum 31.12.2022 gem. § 172 AktG festgestellt. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat damit, welche Berichterstattung im Zusammenhang mit ESG zu erfüllen ist und mit der Risikotragfähigkeit der Gesellschaft. In den folgenden Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat fortlaufend mit der finanziellen Entwicklung und der Solvabilitätsausstattung der Gesellschaft. Ein Schwerpunkt der Diskussionen im Aufsichtsrat war die Kapitalanlagestrategie und die Vorgehensweise bei der Anlage der einzelnen Investments. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat mit der Solvabilitätssituation der Gesellschaft befasst. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Kontrolle und Überwachung der ausgelagerten Dienstleistungen beschäftigt. Darüber hinaus informierte der Vorstand regelmäßig über die aufsichtsrechtlich notwendige Berichterstattung wie u.a. ERB und BaFin-Prognoserechnung und die Steuerung der Risiken aus der Corona-Pandemie. Schließlich hat sich der Aufsichtsrat mit Vorstandsangelegenheiten beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres in drei Sitzungen und regelmäßig außerhalb der Sitzungen beraten.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem alle Mitglieder des Aufsichtsrates angehören. Dieser hat einmal getagt. In dieser Sitzung hat sich der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der Internen Revision beschäftigt. Die Wirksamkeit wurde als angemessen erachtet.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, und der Lagebericht wurde durch die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Alle Aufsichtsratsmitglieder haben die Berichte des Abschlussprüfers sofort erhalten.

An der Sitzung des Aufsichtsrats vom 18.04.2023 hat der Abschlussprüfer teilgenommen und von den wesentlichen Ergebnissen seiner Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat hat sich mit Jahresabschluss und dem Bericht des Abschlussprüfers eingehend befasst und diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. In der Sitzung vom 18.04.2023 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31.12.2022 gebilligt und damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat

## ÜBERSCHUSSBETEILIGUNG 2023

Eine über die Beteiligung an den Bewertungsreserven hinaus gehende laufende Überschussbeteiligung und eine Schlussüberschussbeteiligung werden (wie im Vorjahr) für das gesamte Tarifwerk nicht deklariert. Dies gilt auch für die Verzinsung der bereits angesammelten Überschussanteile (verzinsliche Ansammlung).

### **Beteiligung an den Bewertungsreserven**

Gemäß § 153 VVG sind Versicherungsnehmer mit überschussberechtigten Verträgen an den Bewertungsreserven zu beteiligen. Hierzu werden die Bewertungsreserven einmal jährlich (gesondert für die Beteiligung bei Ablauf einer Versicherung und in der Rentenbezugszeit) ermittelt und der auf die einzelnen Verträge entfallende Anteil nach einem verursachungsorientierten Verfahren zugeordnet. Bei Fälligkeit der Versicherungsleistung wird der so ermittelte Betrag zur Hälfte zugeteilt.

Bewertungsreserven entstehen, wenn die Zeitwerte der überschussberechtigten Kapitalanlagen über den entsprechenden Bilanzwerten liegen. Voraussetzung für die Beteiligung ist insbesondere, dass sich für die Kapitalanlagen am maßgebenden Stichtag positive Bewertungsreserven ergeben. Von der Hälfte der am jeweils maßgebenden Bewertungsstichtag festgestellten Bewertungsreserven wird der Teilbetrag ermittelt, der auf den Bestand an Versicherungen entfällt, für die ein Anspruch auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven besteht. Außerdem erfolgt gemäß LVRG die Beteiligung an Bewertungsreserven aus festverzinslichen Anlagen und Zinsabsicherungsgeschäften nur soweit sie einen Sicherungsbedarf aus den Verträgen mit Zinsgarantie übersteigen.

Die Höhe der vorhandenen Bewertungsreserven wird jährlich ermittelt. Bewertungs-Stichtag ist für die Rentenbezugszeit der 01.10. des Vorjahres und für ablaufende Verträge der 15.01. des Geschäftsjahres.